



ADFC Hessen  
**HessenForum**  
20.-22. November 2015  
Frankfurt am Main

Workshop:  
**Gute Fotos für ADFC-Medien**

Sammlung gelungener und weniger gelungener Beispiele  
mit Kommentaren aus dem Workshop

Workshop-Leitung: Torsten Willner

*Wichtiger Hinweis:*

*Die in dieser Sammlung gezeigten Fotos dienen ausschließlich Lehrzwecken für  
Aktive des ADFC Hessen. Eine Veröffentlichung für andere Zwecke ist nicht zulässig!*



Gut: Die Radgruppe wird von vorn gezeigt, der Fotograf hat eine günstige Position gewählt, das Licht kommt von der Seite, die Szene wirkt plastisch und vermittelt Dynamik.



Gut: Die Radler strahlen Zufriedenheit und Verbundenheit aus (Foto nach 500 km-Tour an einem Tag!)



Gut: Trotz Regens strahlen diese bike-night-Teilnehmer Begeisterung aus. Offensichtlich hat der Fotograf mit der Gruppe kommuniziert möglicherweise nur durch Blickkontakt. Durch das „Posen“ vor dem Fotografen drücken die Personen auch ihr Einverständnis mit dem Fotografieren aus. Noch besser ist ein explizites Einverständnis. Es genügt i.d.R. mündlich – falls realisierbar, am besten schriftlich.



Gut: Die Gegenstände helfen, mit einem Blick zu erfassen, dass es hier um ein fahrradfreundliches Hotel geht. Bilder können in diesem Sinne arrangiert werden, am besten mehrere Varianten testen. Nach Möglichkeit auch Logos integrieren.



Weniger gelungen: Dem Bild fehlt eine klare Aussage. Die Personen wirken unbeteiligt, der Fotograf kommuniziert nicht mit ihnen. Er steht zu weit von den Personen weg...



Weniger gelungen: Auch hier fehlt eine klare Aussage, die Szene wirkt „unaufgeräumt“, der Fotograf hat sich keine gute Position ausgesucht...



Etwas besser: Aber auch hier blicken die Personen in unterschiedliche Richtungen – es ist nicht klar, worum es geht...





Weniger gelungen: Man erkennt zwar einige andere Fotografen, aber nicht die Hauptpersonen, die das Band zerschneiden. Auch hier hat sich unser Fotograf keine gute Position ausgesucht...



Weniger gelungen: Es gab einen weiteren Fotografen bei der Veranstaltung, aber auch seine Position ist nicht optimal...



Gar nicht schlecht: Aber die Kamera hätte etwas nach unten geneigt werden können. Wahrscheinlich wurde „über-Kopf“ fotografiert. Wenn man nicht durch den Sucher schauen kann, am besten 4-5 Schüsse mit unterschiedlichen Winkeln machen...



Weniger gelungen: Ein Schnappschuss vor oder nach einer Veranstaltung mit Personen von hinten bzw. seitlich. Lösung: Auf die Leute zugehen und sie ansprechen, das Gruppenbild gezielt arrangieren!



Uneindeutige Bildaussage: Auditorium und Referent passen meist nicht gut in ein einziges Bild. Besser wäre es, den Referenten aus der Nähe und ein zweites Bild mit dem Publikum von vorne aufzunehmen.



Ausschnitt aus dem vorigen Motiv, der zur Veröffentlichung im Internet genutzt wurde...



Weniger gelungen: Es fällt auf, dass die Personen nicht als Gruppe erscheinen, sondern als lauter Einzelne. Außerdem ist das Motiv unscharf und verwackelt. Offenbar eine sehr hastige Aufnahme. Es lohnt sich aber, sich eine Minute Zeit zu nehmen, die „Regie“ zu übernehmen und die Personen zueinander zu dirigieren. Tipp: Größere Gruppen kann man die Augen schließen lassen und bitten, sie auf 1,2,3 wieder zu öffnen. Dann hat man für 2-3 Sekunden die ganze Gruppe mit geöffneten Augen!



Weniger gelungen: Die Gruppe ist falsch aufgestellt, so dass gegen das Licht fotografiert werden muss, auch blicken die Personen in unterschiedliche Richtungen. Hier hilft der kurze Ruf „Jetzt bitte alle mal zu mir schauen!“ – Keine Scheu vor Regieanweisungen : Die Fotografierten sind dankbar dafür!





Gruppenfotos ab drei Personen sollten besser im Querformat aufgenommen werden. Auch wenn es gute arrangierte Details wie das Fahrrad gibt: Am wichtigsten bei Gruppenfotos bleiben stets die Personen (einheitliche Bildaussage!, es genügt, wenn ein Teil des Fahrrads zu erkennen ist)

Position: Gruppenfotos werden grundsätzlich auf Augenhöhe fotografiert. Nur wenn sich die Gruppe in mehreren Reihen hintereinander aufstellt, benötigt der Fotograf eine etwas erhöhte Position, damit alle Gesichter zu sehen sind.

Wenn die Personen etwas zu ernst wirken, sollte der Fotograf versuchen, die Szene mit einer witzigen Bemerkung etwas aufzulockern.



Weniger gelungen: Die Personen wirken zwar fröhlich und entspannt, doch der extrem unruhige Hintergrund macht das Foto nahezu unverwendbar für die Öffentlichkeit...



Etwas besser: Ein Rettungsversuch mit dem Bildbearbeitungsprogramm...  
Übrigens: Nie die Möglichkeiten der Bildbearbeitung überschätzen. Beim Fotografieren sollte man sich nie auf eine nachträgliche Korrekturmöglichkeit verlassen!



Weniger gelungen: Auch hier wirken die Personen zwar fröhlich – die Gesichter erscheinen aber in so grellem Sonnenlicht, dass man das Foto so nicht veröffentlichen kann...



Daher muss man schon vor Ort kontrollieren, ob das Foto gelungen ist – und die erkannten Fehler korrigieren. In diesem Fall half eine schattigere Position für die Fotografierten.



Ein auf Facebook sehr erfolgreiches Foto: Es ist kein anspruchsvolles oder atemberaubendes Bild. Warum es gut ankommt, liegt an der klaren Bildaussage!